Gynäkologe 2021 · 54:857–858
<https://doi.org/10.1007/s00129-021-04873-7>
Angenommen: 23. September 2021

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Operative Therapie in der Gynäkologie

Nicolai Maass¹ · Wolfgang Janni²

¹ Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Campus Kiel, Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Kiel, Deutschland

² Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Universitätsklinikum Ulm, Ulm, Deutschland

Autoren

Prof. Dr. Nicolai Maass

Prof. Dr. Wolfgang Janni

QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Liebe LeserInnen dieses Themenhefts,

in einer Zeit, in der TouristInnen bereits Weltraumflüge buchen können, möchte man meinen, dass „Mehr – größer – spektakulärer“ auch in der operativen Gynäkologie das Motto sein müsste.

Wir sind nicht dieser Meinung, sondern denken, dass gerade so viel operative Intervention sinnvoll ist, um ein gewünschtes Ziel zu erreichen. Nicht das technisch Machbare, sondern das dem Behandlungsergebnis am meisten dienliche sollte Maßstab für eine operativen Behandlung sein. Das kann – und wird – auch immer wieder bedeuten, dass wir uns neu erfinden und definieren müssen, etwa wenn wir erkennen, dass weniger auch mehr für die Patientin bedeuten kann. Unser operatives Handeln sollte sich ausschließlich am Wohl unserer Patientinnen orientieren.

Eine solche Standortbestimmung mit kritischer Reflexion unseres Tuns und Ausblick in die Zukunft soll dieses Themenheft zur „Operativen Therapie in der Gynäkologie“ sein. Im Beitrag von Fink et al., „Rekonstruktive Mammachirurgie – gut aufgeho-

ben in der gynäkologischen Onkoplastik?“, werden die technischen Möglichkeiten einer modernen wiederherstellenden Chirurgie als positives Beispiel von Therapieinnovation zum Wohl eines verbesserten Körperbilds unserer Patientinnen zusammengefasst. Im Artikel von Proppe et al., „Lymphknotenstaging bei Genitalkarzinomen – wohin geht die Reise?“, hingegen wird die Chance der operativen Deeskalation dargestellt – indem wir zunehmend auf invasive und das Langzeitüberleben belastende Operationsschritte verzichten können.

Ein ganz ähnlicher Trend zeichnet sich im Artikel von Kühn et al., „Lymphknotenstaging beim Mammakarzinom – Beginn der Bedeutungslosigkeit?“, ab. Während wir schon jetzt bei immer mehr Brustkrebspatientinnen auf die axilläre Dissektion verzichten können und so belastende Lymphödeme vermeiden können, wird dies zukünftig auch immer häufiger nach der neoadjuvanten Systemtherapie möglich sein – auch dank diagnostischer Innovationen, wie etwa intelligente Markierungssysteme. Dass ein schrittweiser Rück-

zug in der Indikationsstellung für Lymphonodektomien nicht bedeuten muss, dass wir uns als gynäkoonkologisch tätige Operateure selbst abschaffen, wird im Beitrag von *Wagner et al.*, „Multiviszerales Chirurgie in der Gynäkologie – wo sind die Grenzen der Gynäkologie?“, sehr deutlich.

Abschließend machen uns *Alkatout et al.* in ihrem Beitrag, „Geschichte und Pioniere der Laparoskopie“, noch einmal bewusst, dass die gynäkologische Chirurgie schon seit vielen Jahrzehnten Innovationstreiber weit über unser eigenes Fach hinaus ist. Und somit leistet unser Fach einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung in der Versorgung unserer Patientinnen, der vielleicht besser mit dem Motto „Gezielter – besser – schlauer“ umschrieben wäre. Darauf können wir alle stolz sein.

Viel Freude und Einsichten bei der Lektüre dieses Themenhefts!

Prof. Dr. Nico Maass und Prof. Dr. Wolfgang Janni

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Nicolai Maass

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Campus Kiel, Universitätsklinikum Schleswig
Holstein
Arnold-Heller-Str. 3 (Haus 24), 24105 Kiel,
Deutschland
Nicolai.Maass@uksh.de

Prof. Dr. Wolfgang Janni

Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Universitätsklinikum Ulm
Prittwitzstr. 43, 89075 Ulm, Deutschland
wolfgang.janni@uniklinik-ulm.de

Interessenkonflikt. N. Maass und W. Janni geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

MED UPDATE SEMINARE

2022

Gyn Update 2022

13. Gynäkologie-Geburtshilfe-Update-Seminar

25.–26. März 2022

Berlin und Livestream

Wiss. Leitung:

Prof. Dr. Thomas Dimpfl, Kassel

Prof. Dr. Annette Hasenburg, Mainz

Prof. Dr. Christian Jackisch, Offenbach

Prof. Dr. Sven Kehl, Erlangen

Unter der Schirmherrschaft der DAGG

www.gyn-update.com

Gyn-Onko Update 2022

16. Gynäkologische-Onkologie-Update-Seminar

11.–12. November 2022

Wiesbaden und Livestream

Wiss. Leitung:

PD Dr. Philip Harter, Essen

Prof. Dr. Hans-Joachim Lück, Hannover

Prof. Dr. Olaf Ortmann, Regensburg

Prof. Dr. Linn Wölber, Hamburg

Unter der Schirmherrschaft der AGO, DAGG

www.gyn-onko-update.com

Auskunft für alle Update-Seminare:

med update GmbH

www.med-update.com

Tel.: 0611 - 736580

info@med-update.com

The logo for medupdate, featuring a stylized orange arc above the word "medupdate" in a sans-serif font, with "med" in grey and "update" in orange.